

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1834

28 (13.7.1834)

Rekruten Unterstützungs Verein in Karlsruhe.

Da ich die Erfahrung machte, daß manche Personen, die an dem Rekruten Unterstützungs Verein Theil nahmen, den Sinn der Statuten nicht deutlich genug abfaßten, oder auch nicht mit gehöriger Aufmerksamkeit durchlasen, so finde ich mich bei Gelegenheit der jetzt ausgeschriebenen Konscription veranlaßt, deshalb Nachstehendes zu bemerken.

Bekanntlich ist es die Absicht des Vereins, mit der Einlage à 120 fl. dem, der durch das Loos zum Militärdienst berufen ist, aber einen Ersatzmann stellen will, zu dieser Absicht zu verhelfen, oder wenigstens dabei wesentlich zu erleichtern. Im Fall er jedoch selbst dient, ihm durch den ihn treffenden Antheil eine Unterstützung zu verschaffen.

Nach §. 2. der Statuten macht jeder an dem Jahrsverein Theilnehmende die Einlage von 120 fl. Gesezt nun, es wären 300 Mitglieder, so ergeben sich zusammen 36,000 fl. Angenommen, es würden davon 100 zum Militärdienst berufen, und 200 durch hohe Nummer oder Untauglichkeit frei erklärt, so theilen sich Erstere in die Gesamteinlage (von 36,000 fl.), und somit würde es ein Mitglied 360 fl. treffen, wozu noch die Zinsen (§. 16.) hinzukommen, die Unkosten (§. 19.) aber abgezogen werden.

Das Loos kann vortheilhafter fallen, denn es gehört schon zu den ungunstigen Ergebnissen, daß von den Gesamtmitgliedern ein Drittel zum Militärdienst gezogen wird.

In die diesjährige Konscription kommen diejenigen Jünglinge, welche im Jahr 1814 geboren sind, und ihre Zahlung an den Verein von 120 fl. hat vor dem 31. August d. J. franco zu geschehen; spätere Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn solche mit einem amtlichen Zeugniß begleitet sind, daß die Ziehung im betreffenden Amt noch nicht statt gefunden hat, und auch vor 8 Tagen noch nicht vorgenommen wird.

Der Beitritt in den Verein kann ferner auch für

Solche statt finden, deren Konscriptionsjahr noch entfernt ist. Die §§. 1. und 3. der Statuten geben über ihre Einlage nähern Aufschluß.

Ich wünsche, daß dieses Institut immer mehr und mehr an Umfang gewinnen, und dessen Absicht recht erfaßt werden möge, denn je ausgedehnter der Antheil, der daran genommen wird, desto größer sind auch die Vortheile, die sich ergeben.

Die Statuten des Vereins sind stets gratis bei dem Unterzeichneten zu haben.

Gleichzeitig wiederhole ich die Bekanntmachung, daß ich auch kommissionsweise für Ersatzmänner Sorge.

Für Provision wird wie bis daher 4 pCt. von dem Einstandsbetrag (Geld- und Briefporto extra) erhoben.

Auch dieses Institut erfreut sich eines gedeihlichen Fortgangs, denn es kann wohl für einen Militärsichtigen so wie dessen Angehörigen nichts erwünschter seyn, als gegen billige Provision so mancher Formalitäten, Reisen, Gänge und Mühen enthoben zu seyn, in einer Angelegenheit, bei der so vielfältige Fehlgrieffe, aus Mangel an nöthiger Kenntniß des Verfahrens, begangen werden.

Genau bekannt mit diesem Geschäft, mache ich es mir zur Pflicht, die Aufträge meiner Kommitenten schnell, pünktlich und mit der größten Wahrnehmung ihrer Interessen zu besorgen.

Karlsruhe, im Juny 1834.

Gustav Schmieder.

Durlach. (Weinversteigerung.) Die unterzeichnete Stelle versteigert am Donnerstag den 24. des laufenden Monats July, Vormittags 9 Uhr, etwa

12 Fuder Wein, vormjähriges Gewächs, in kleinen — nach dem Wunsche der sich findenden Kaufsiehaber sich richtenden Abtheilungen.

Durlach den 10. July 1834.

Großherzogliche Domänen-Verwaltung.

Durlach. (Bauaccord-Versteigerung.)
Bei der unterzeichneten Stelle werden am
Montag den 14. dieses Monats Vormittags
8 Uhr verschiedene Baureparationsarbeiten von
hier und den Verwaltungsbezirksorten im An-
schlag zu 904 fl. 55 kr. in Steigerung verac-
cordirt, wozu die geeigneten Bauhandwerks-
meister eingeladen werden.

Durlach den 2. July 1834.

Großherzogliche Domainen-Verwaltung.

Durlach. (Haus- und Schildwirthschaftsgerech-
tigkeit-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaft
des hiesigen Bürgers und Grünbaumwirths Ga-
briel Knäufle, lassen die Interessenten, Mon-
tag den 4. August d. J., Nachmittags 2 Uhr auf
hiesigem Rathhaus öffentlich versteigern:

eine zweistöckige Bausung mit der ewigen
Schildgerechtigkeit zum grünen Baum, in der
Hauptstraße gelegen, sammt Scheuer, Stal-
lung, Hintergebäude und Hofraithe, einseits
neben Friedrich Derrer, anderseits Joh. Schu-
hen Wtb. und Handelsmann Karl Menger,
vornen die Hauptstraße hinten Gerbermeister
Heidt.

Indem die Liebhaber hiezu eingeladen werden,
wird noch bemerkt, daß die ganze Einrichtung nach
Wunsch gleichfalls mitverkauft werden kann, und
daß auswärtige Steigerungsliebhaber sich mit lega-
len Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen aus-
zuweisen haben.

Durlach den 2. July 1834.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Gartenversteigerung.) Der hiesige
Bürger und Schneidermeister Jg. Christian Richter,
läßt Montag, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
freiwillig auf hiesigem Rathhaus

28 Ruth. Garten vor dem Baselthor, neben
Buchbinder Seufert und Sattler Denglers Erben
öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen
werden.

Durlach den 4. July 1834.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

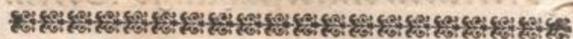
Folgende Güterstücke wurden an Ausmärker ver-
kauft, nämlich:

16 Ruthen Weinberg bei der Seß, neben Christoph
Göb und Andreas Vollmer in Grödingen,
um 25 fl.

26 Ruthen Acker im Thiergärtchen, neben Jacob
Henninger und Ferdinand Bartenbachs Wtb.
um 61 fl.
was der Auslosung wegen hiermit bekannt gemacht
wird.

Durlach am 9. July 1834.

Gemeinde Rath.
Weyßer.



Durlach. (Logis zu vermietten.) In dem
Hause des Orgelbauers Voit, ist der mittlere
Stock zu vermietten, bestehend in 5 Zimmern,
wovon 3 tapezirt und heizbar sind; Magdkam-
mer, Speicher, Küche, Keller, Holzplatz und
allen andern Bequemlichkeiten. Auch kann
auf Verlangen Garten abgegeben und das
Logis auf den 23. Oktober bezogen werden.

In der Eichelgasse Nro. 462. in Durlach, ist der
3te Stock zu verlehnen, bestehend in 7 Zimmer,
Küche, Platz zu Holz und auch ein kleiner Keller,
genanntes 3te Stockwerk kann auch in zwei Logis
getheilt abgegeben und sogleich bezogen werden.

Durlach. (Capitalaufzunehmen-Gesuch.) In
hiesiger Stadt wünscht Jemand ein Capital von
2000 fl. gegen gute Versicherung um die gewöhn-
lichen Prozente aufzunehmen. Das Nähere bei
Buchdrucker Dupß in Durlach.

Bei einem Pfleger eines ganz minderjährigen
Kindes sind 540 fl. Pflugschaftsgeld zu erheben.
Nähere Auskunft giebt Buchdrucker Dupß.

250 — 80 fl. Pflugschaftsgeld liegen gegen dop-
pelte gerichtliche Versicherung zum ausleihen bereit
und wo solche erhoben werden können, erfährt man
bei Buchdrucker Dupß in Durlach.

200 fl. liegen zum ausleihen parat und können
jeden Tag abgegeben werden; bei wem? sagt das
Comptoir des Durlacher Wochenblattes.

Bei wem 500 fl. Pflugschaftsgeld aufgenommen
werden können, erfährt man bei Buchdrucker Dupß
in Durlach.

Kirchenbuch : Auszüge.

Junij: Geboren

- den 25. Johann Adam — Vater: Philipp Adam Steinmetz, Bürger und Sattlermeister.
 July:
 den 1. Christine Catharine — Vater: Johann Gabriel Heyd, Bürger und Fuhrmann.
 den 2. Adam Jacob — Vater: Georg Christian Friederich, Bürger und Straßknecht.

Junij: Gestorben

- den 14. in Carlruhe: Marie Elisabeth Dill, geb. Doler, weil. Johann Jacob Dill, Burgers u. Seltnermeisters Wittwe. Alt: 60 Jahre 2 Tage.
 July:
 den 3. Carl Gottfried Heinrich — Vater: Heinrich Wilhelm Hand, Bürger und Schuhmachermeister. Alt: 3 Mon. 18 Tage.
 den 3. Sebastian Andreas — Vater: Andreas Babberger, Bürger in Münzesheim und Tagelöhner dahier. Alt: 17 Tage.
 den 4. Sophie Rosine Dorothee — Vater: Joh. Gabriel Kleiber, Bürger u. Weingärtner. Alt: 3 Jahre, 9 Monate, 13 Tage.
 den 6. Christine Magdalene Kiefer, geb. Kleiber, des Christoph Jacob Kiefer, Burgers und Weingärtners Ehefrau. Alt: 53 Jahre, 2 Monate, 20 Tage.
 den 6. Ernst Philipp — Vater: Adam Friedrich Groner, Bürger und Schuhmachermeister. Alt: 4 Jahre, 2 Monate, 12 Tage.
 den 8. Carlina Juliane — Vater: Hr. Joh. Christoph Maximilian Reich, Mitglied des Gemeinderaths und Obwirth. Alt: 5 Jahre, 1 Monat, 18 Tage.

Brunnenhold und Brunnenstark.

(W ä h r e n :
 F o r t s e t z u n g .)

Als aber am nächsten Tage der Vollmond hinter des Königs Garten über die hohen Bäume herauf kommen sollte, erschien der Künstler schon mit seinem sonnenglänzenden, goldenen Kleide. Aber alle, die es sahen, glaubten, es müsse schwerer seyn, denn ein Centner Gewichts. Und da er es vor den König und die Großen seines Hofes und seine Räte brachte, ließ er sich eine Waage bringen, und legte das Kleid in die eine der Waagschalen, und in die andere Waagschale ließ er die Prinzessin Armina einen Pomeranzentern legen, — und He! der Pomeranzentern zog die Schale, darin er lag, tief, tief herunter, und die Schale, darin das Kleid lag stieg hoch, hoch in die Höhe, als sey gar nichts darinnen.

Darob erstaunten und freueten sich die Großen des Hofes, und die Räte, und überhäuften den Künstler mit Lob und Ehre und ließen ihm auf der Stelle aus der Schatzkammer des Reichs vorwägen ein hundert Pfund Goldes. Aber Armina und der König erstaunten zwar auch, doch sie erblickten dabei vor Schrecken, als sie sahen, daß der Wunsch erfüllt war, den die Königstochter darum gethan hatte, weil er ihr unerfüllbar geschienen.

Des andern Tages sollte Armina nun ihren zweiten Wunsch nennen. Da gieng sie am Abend wieder mit ihrer treuen Amme im stillen Kämmerlein zu Rath. Und als sie am andern Tage von den Großen des Hofes und Räten ihres Vaters um ihren zweiten Wunsch befragt wurde, verlangte sie ein Bild, nicht größer als die kleinste Geldmünze, darauf abgebildet wäre, ihres Vaters Schloß und ihr Vater selbst, heraussehend aus dem Fenster des Schlosses einem, und doch Alles erkennbar, besonders das Bild ihres Vaters getroffen. So fein und doch so treffend zu malen, hielten zwar Alle für unmöglich, aber die Großen vom Hofe und die Räte beriefen wieder aus allen Ländern und Reichen in der Nähe und Ferne alle Maler zusammen, und versprachen demjenigen zwei hundert Pfund Goldes, der in Monatsfrist das Gemälde liefern würde.

Da traten nur zwei der jüngsten Malerkünstler hervor, und versprachen die Arbeit zu liefern, wenn man ihnen ein Jahr vergönnen wollte zur Arbeit. Endlich versprach aber der jüngste von ihnen, bis nächsten Vollmond das Gemälde zu liefern. Und als der Tag angebrochen war, da am Abend der Vollmond scheinen sollte, erschien er vor dem König und den Großen seines Hofes und seinen Räten, und brachte sein Bild. Und siehe! es war eine Kapsel darüber von Golde, nicht größer denn die kleinste Goldmünze, die im Reiche geprägt wurde, und als er diese geöffnet hatte, sah man das kleine Gemälde darin, das aber so klein war, daß man es erst durch ein Vergrößerungsglas betrachten mußte, wenn man die Gegenstände alle unterscheiden wollte. Und wer es betrachtete, mußte erstaunen; denn des Königs Bild war so klein darauf, daß man es kaum für ein kleines Pünktchen erkannte. Wenn man es aber durch ein Vergrößerungsglas betrachtete, so erkannte man alle Züge so genau daran, daß man selbst die drei Sommerflecken auf des Königs Nase deutlich sah.

Darüber freueten sich denn abermals die Großen des Hofes und Räte des Königs, und hofften nun um so sicherer, daß sie auch den dritten Wunsch Armina's würden erfüllen können. Darum erwiesen sie dem jungen Künstler alle Ehre, wie sie auch dem alten gethan hatten, und gaben ihm nicht nur gerne die zwei hundert Pfund Goldes, die sie ihm ver-

sprochen hatten, sondern machten ihn auch noch außerdem aus der Schatzkammer des Reiches ein gutes Geschenk.

Aber der König ward wieder traurig darüber, denn er hatte nicht geglaubt, daß dieser Wunsch erfüllt werden könnte. Aber Armina war noch trauriger darüber. Und als es Abend war, gieng sie wieder mit ihrer getreuen Amme zu Rath. Als sie nun am andern Morgen auch ihren dritten Wunsch nennen sollte, so begehrte sie ein Schifflein von getriebenen Silber, mit Golde verziert, in Gestalt eines fliegenden Drachen, das versehen wäre auf dreißig Jahre mit hinreichenden Lebensmitteln, und die Eigenschaft besäße, daß es in einem Augenblicke jeden, der darin sitze, durch die Luft dahin trage, wohin er sich wünsche. Da ließen die Großen vom Hofe, und die Ráthe des Königs wieder aus allen Reichen und Ländern alle Künstler und Magier zusammen kommen, und versprachen drei hundert Pfund Goldes dem, der in Monatsfrist ein solches Schifflein liefern wollte. Aber die Künstler sprachen, wenn sie Silbers und Goldes genug hätten, so wollten sie wohl ein solches Schiff daraus bilden; allein es mit Lebensmitteln auf so lange zu versehen, oder ihm gar die Kraft zu verleihen, durch die Luft dahin zu fliegen, wohin man sich wünsche, das gehe über menschliche Macht, und sie vermöchten das nicht. Aber zwei Magier traten hervor, und versprachen, wenn man ihnen das Schifflein liefere, so wollten sie ihm in einem Augenblicke Vorrath auf dreißig Jahre verschaffen, und die Kraft ertheilen, sich nach dem Wunsche Armina's frei durch die Luft zu bewegen, und in einem Augenblicke in den fernesten Gegenden zu seyn.

(Die Fortsetzung folgt.)

Lückenausfüller.

1. Weisse Zähne, reiner Mund
Sind der Schmuck der Grazien
Siegelt auf der Liebe Bund
Bieten sie den Glücklichen.

2. Niemand kehrt der Eitel ein
Wo ein Mund voll Perlen lacht;
Wo ein Odem sanft und rein
Jeden Kuß zum Nektar macht.

3. Drum Mädchen wünschst du

Dauerhafter Liebe Bund
Rufe dir die Lehre zu:
Weisse Zähne reiner Mund.

Logogryph.

Grünend schmückt es sich auß neu,
Wenn in junger Frühlingsweibe
Phöbus strahlt am Firmament;
Zwei verfehe seiner Glieder,
Dann wird mancher deiner Brüder
Nimmer werden was er nennt.

Auflösung der Charade in No. 27.
S a n s t m u t h.

Frucht-Preise vom 12. July in Durlach.
Mittelpreis:

Das Malter	fl.	kr.
Waizen	8	40
Neuer Kernen	9	—
Alter Kernen	5	30
Neu Korn	5	—
Alt Korn	6	40
Gerste	4	9
Welschkorn	—	—
Haber	—	—

Aufgestellt: — Mtr.; Eingeführt: 593 Mtr.;
Verk.: 534 Mtr.; Neuaufgest. bl.: 59 Mtr.

Brodtare.

Ein Weß zu 2 kr. soll wiegen	— Pf.	13	Loth.
Weißbrod zu 6 — — —	—	1	6 —
Schwarzbrod zu 10 kr. soll	—	3	28 —

Fleischtare.

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet	9	kr.
Rind- oder Schmalfleisch	7	—
Kalbsteisch	7	—
Lammsteisch	8	—
Schweinesteisch	8	—

Allerhand Viktualienpreise vom 12. July.

Das Pfund Rindschmalz kostet	20	kr.
— — Schweineschmalz	18	—
— — Butter	20	—
Das Meß Holz, hartes, kostet	12	fl. —
Der Centner Heu	2	24 —
Hundert Bund Stroh	25	—
Lichter, gezogene das Pfund	22	kr.
— gegossene	20	—
Seife	14	—
Döfenunselitt, rohes	11	—

Druck und Verlag der F. M. Dups'schen Buchdruckerey.